Der Zeilen zwei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erläuterungen zur Rechtschreibreform Zweiter Teil

Peter Maiwald

Varietee: eine Mischung von Geschmackssorten des englischen Nationalgetränks.

Jogurt: Kleidungsstück.

Schnäuzen: Nasenentleerung eines Bartträgers.

Einbläuen: Färben.

Stepptanz: Tanzform aus einer baumlosen und wasserarmen Gegend.

Gräuel: starke Abneigung gegen Grau.

Monograf: unverheirateter Adliger.

Missbehagen: Wohlbefinden eines Fräuleins.

Roseewein: Weinsorte aus Anbaugebieten in Gewässernähe.

Ketschup: a) Begriff aus dem Showringen, b) Haarkrankheit.

Majonäse: neues Riechorgan.

Zooorchester: tierisch gute Kapelle.

Cecco

Raffinements

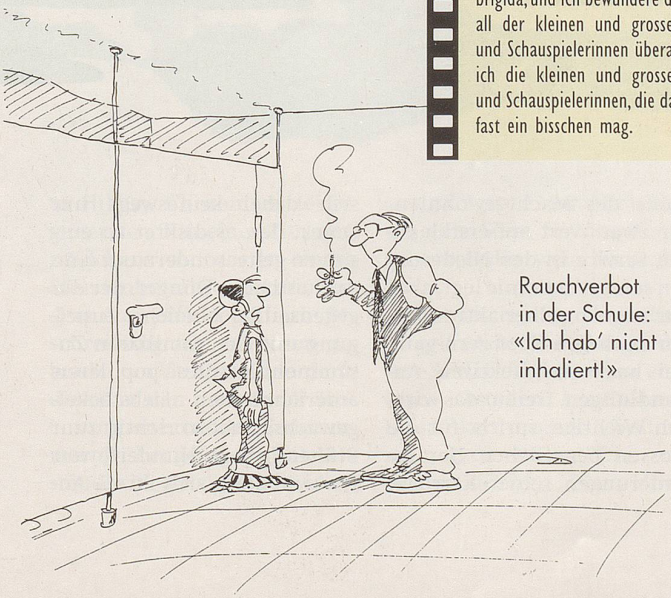
Einen Schauspieler bewundern, ist eine Sache; den Menschen mögen, der dahinter steckt, ist eine andere. Steckt überhaupt ein Mensch dahinter? Oder bloss ein weiterer Schauspieler? In jedem Fall haben Schauspieler – gleichgültig wie begabt sie sind – alle die grosse Begabung, sich im Gespräch ins Rampenlicht zu rücken. Wie jede Kunst will auch die Kunst der Selbstdarstellung und des Eigenlobs genauestens und lange geübt sein, weshalb Schauspieler – und natürlich ebenso Schauspielerinnen – nur und über nichts anderes als über ihre Verkörperungen auf der Bühne oder vor der Kamera sprechen. Sie tun dies meistens so, dass es nicht auffällt, ja dass man im ersten Augenblick meint, sie reden über etwas anderes als über sich selbst.

Das Schwierigste für einen Schauspieler ist es, etwas Positives über einen Kollegen zu sagen. Denn nichts lenkt so sehr von einem Schauspieler ab wie ein zweiter Schauspieler. Da jedoch die Welt des Theaters und des Films (glücklicherweise) nicht bloss aus Monodramen besteht, muss relativ häufig über Kollegen gesprochen werden. Dies bewerkstelligt man bzw. frau mit Raffinement. So sagte die Filmdiva Gina Lollobrigida anlässlich der Trauerfeier des verstorbenen Marcello Mastroiani folgendes: «Marcello und ich stammen beide aus der Gegend von Rom, wir haben unsere Karriere gemeinsam begonnen. Der italienische Film verdankt ihm unendlich viel.»

Haben Sie's bemerkt? Der erste Satz steht in der Wir-Form, und logisch wäre eigentlich, dass sie im zweiten Satz sagte: «Der italienische Film verdankt UNS unendlich viel.» Aber der Einbezug von sich selber wäre am Grabe des Kollegen aufgefallen; so wechselte Lollobrigida anstandshalber schnell in die 3. Person singular und überliess den Ruhm tapfer dem Verstorbenen. Aber in den Ohren der Fernsehzuschauer klang das «Wir» – oder genaugenommen das «Ich» – im letzten Satz mit. Und auf den Gesamteindruck kommt es ja schliesslich an.

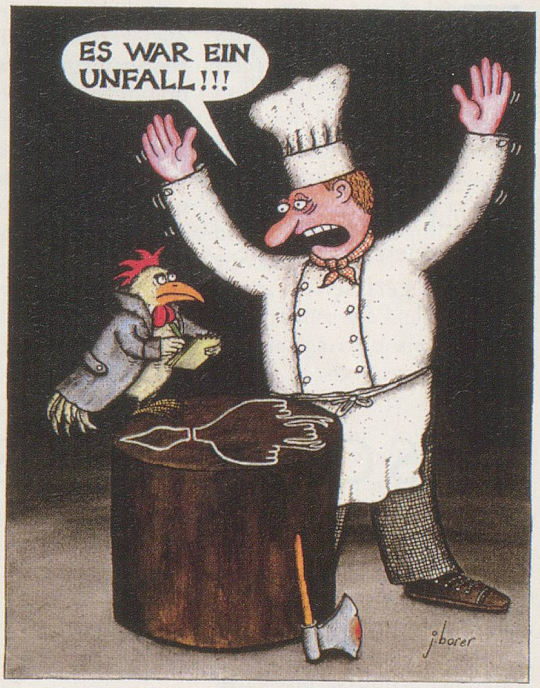
Ehrlich gesagt, ich bewundere Gina Lollobrigida, und ich bewundere die Raffinements all der kleinen und grossen Schauspieler und Schauspielerinnen überall. So sehr, dass ich die kleinen und grossen Schauspieler und Schauspielerinnen, die dahinter stecken, fast ein bisschen mag.

Martin Hamburger



Rauchverbot in der Schule: «Ich hab' nicht inhaliert!»

Winfried Dietl



Johannes Borer

Otto Metzger

Varianten über das Thema KOMMEN

Es kann vorkommen,
dass die Nachkommen
mit dem Einkommen
nicht auskommen
und deshalb runterkommen,
dem totalen Verkommen
zuvorzukommen,
sie nach Amerika entkommen,
als Bettler hinkommen
nach Übereinkommen
bei Siedlern unterkommen,
durch das Zustandekommen
günstiger Abkommen
als Farmer hochkommen.
Bei gutem Fortkommen
nach altem Herkommen
vom Heimweh nicht loskommen,
um wieder heimzukommen,
im Flugzeug sie mitkommen,
durch Stürme, die aufkommen,
sie aufs Meer niederkommen
und jämmerlich umkommen.
Da sie ums Leben kommen,
leider nie wiederkommen,
ihre Seelen davonkommen,
am Himmelstor ankommen,
bei Petrus durchkommen
und Flügel bekommen
mit herzlichem Willkommen.
Beim guten Ende angekommen,
bist Du, Leser, nachgekommen,
hast Du Kopfweh überkommen,
da soviel **KOMMEN** vorgekommen?

Migger Muff

Der Zeilen zwei

Es ist der Mensch, kaum abgenabelt,
schon vernetzt und verkabelt.